

Hundertfünfundzwanzig

Jahre

Rütten & Loening

1844-1969

Ein Almanach

Anlage W 232

## Zum Geleit

Dieser Almanach ist allen Lesern, Freunden und Mitarbeitern gewidmet, die an der Arbeit unseres Verlages durch ihr vielfältiges Interesse, ihren Rat und ihr Schaffen in den beiden letzten Jahrzehnten teilgenommen und dazu beigetragen haben, daß der Verlag Rütten & Loening Berlin heute, im 125. Jahr seines Bestehens, mit berechtigtem Stolz auf seine Leistungen zurückblicken kann – sich zugleich über seinen Weg und seine Entwicklung in Vergangenheit und Gegenwart Rechenschaft gebend. Als sozialistischer Verlag, als Bestandteil des sozialistischen Verlagswesens der DDR gehört er zu den führenden belletristischen Verlagen unserer Republik, mit deren Entwicklung auch sein Wiederaufstieg aufs engste verbunden ist. In diesem Jahr 1969, in dem wir den 20. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik begehen, ist es nicht mehr als selbstverständlich, zu betonen, daß die Schaffung neuer gesellschaftlicher Grundlagen in einem Teil Deutschlands auch für unseren Verlag die entscheidende Voraussetzung erfolgreicher kulturpolitischer Arbeit geworden ist: Zum erstenmal in seiner mehr als hundertjährigen Geschichte verfügt der Verlag Rütten & Loening über die Möglichkeit, frei vom Zwang der Konkurrenz, unbehindert vom Druck rückständiger gesellschaftlicher Verhältnisse, das Programm seiner Gründer zu realisieren und dem „Wohle und Gedeihen unserer Literatur“ in der erklärten Absicht zu dienen, bei der Verwirklichung der großen gesellschaftlichen Aufgaben der Gegenwart mitzuhelfen.

Mit gutem Recht nämlich trägt der Verlag noch heute die Namen seiner Gründer. Geschichte ist nicht schlechthin Vergangenheit – aus der Geschichte leiten sich Traditionen

gegenwärtig bereits 12 Bände und wird weiter fortgesetzt. Im Jahre 1964 wurde die neue, zwanzigbändige Ausgabe der „Gesammelten Werke“ Lew Tolstois begonnen, von der bereits die Bände 1-9, 11 und 14 vorliegen, einige davon schon in mehreren Auflagen. Im gleichen Jahr wurde auch eine neue Tschchow-Ausgabe angefangen, die inzwischen auf 7 Bände angewachsen ist. Im Jahre 1965 erschienen die ersten Bände einer neu projektierten Ausgabe von Charles Dickens' „Gesammelten Werken in Einzelausgaben“ (bisher 7 Bände), und 1967 wurde eine neue Ausgabe von Werken Leskows begonnen.

Mit dem Heranwachsen neuer Leserschichten in unserer Republik und der damit verbundenen Herausbildung eines vielfältigen Interesses für Literatur besonders seit der ersten Bitterfelder Konferenz (1959) hat sich auch das Programm des Verlages erweitert und gleichzeitig spezialisiert – als Teil eines umfassenderen kulturpolitischen Programms. Das immer engere, planmäßige Zusammenwirken der belletristischen Verlage der Republik und die daraus resultierende Arbeitsteilung mit ihren Möglichkeiten der Konzentration brachten auch für den Verlag Rütten & Loening neue Aufgaben. Die Pflege klassischer Werke der Weltliteratur, die von Anfang an einen wesentlichen Bestandteil des Verlagsprogramms darstellte, wurde durch Einbeziehung von Hauptwerken orientalischer und asiatischer Literaturen bedeutend erweitert. Diese Entwicklung wurde im Jahre 1960 eingeleitet mit der Herausgabe von Werken Bozorg Alavis und Sâdek Hedâjats, denen 1961 ein Roman Taufik el-Hakîms folgte, weitergeführt mit der Publikation des altindischen „Pantschatantra“ (1962) und bis zur Gegenwart fortgesetzt mit der Erschließung eines Hauptwerkes der klassischen vietnamesischen Literatur, des Versromans „Das Mädchen Kiêu“ von Nguyễn Du (1964), mit der Neübersetzung des „Papageienbuches“ (1968), einer Sammlung altpersischer Lyrik (1968) und einer Anthologie altchinesischer

Lyrik (1969). Die Spannweite der neu hinzugetretenen Aufgaben wird sichtbar durch Ausgaben wie die Sammlung altrussischer Epik „O Bojan, du Nachtigall der alten Zeit“ (1965) auf der einen und die im vergangenen Jahr herausgegebene Petrarca-Auswahl auf der anderen Seite.

Daneben hat der Verlag, ebenfalls seit Ausgang der fünfziger Jahre, in stärkerem Maße auch Aufgaben bei der Erschließung der modernen Literatur übernommen. Neben der Publikation von Einzelwerken französischer und italienischer Autoren gilt das Hauptinteresse dabei Werken von Autoren aus den Volksdemokratien und Autoren arabischer Länder. Gerade auf letzterem Gebiet hat der Verlag Neuland erschlossen. Die verlegerische Arbeit für den entsprechenden Zeitabschnitt der deutschen Literatur beschränkte sich auf ein Zusatzprogramm, auf die Vorstellung literarischer Einzelleistungen und die Herausgabe kleinerer Sammlungen – Namen wie Klabund, Wedekind, Ringelnatz, aber auch Franz Kafka und Alfred Döblin, dessen wichtigste Werke seit 1956 erscheinen, bezeichnen den Umfang dieser Arbeiten. Unter den Autoren der jüngsten Gegenwart sind besonders zu nennen Hermann Kant, dessen erster Roman, „Die Aula“, sich ein großes Leserpublikum im In- und Ausland eroberte, und der in Schweden lebende linke Schriftsteller und Dramatiker Peter Weiss, dessen epische und dramatische Arbeiten der Verlag für die DDR betreut.

Seit dem Jahr 1964 arbeitet der Verlag Rütten & Loening Berlin in enger Kooperation mit dem Aufbau-Verlag Berlin und Weimar. Die Zusammenführung der Kräfte und Möglichkeiten beider Verlage im Rahmen der Profilierung des Verlagswesens der DDR ist Ausdruck einer lange bestehenden, sinnvollen Gemeinschaftsarbeit, die mit dieser Maßnahme eine neue Stufe erreicht hat. Die Zusammenarbeit beider Verlage in Planung, Redaktion und Produktion hat sich nicht nur bewährt, sondern entschiedene Vorteile gebracht – besonders für den Leser in der DDR, durch

ein breites, den Bedürfnissen besser angepaßtes Literaturangebot.

Es war das erklärte Ziel des Verlagsgründers, mit seiner Arbeit „einer industriellen Literatur entgegenzuarbeiten“ und kein „unnützes Buch“ zu verbreiten; für den sozialistischen Verlag Rütten & Loening ist diese Forderung Wirklichkeit geworden und tägliche Praxis. Im 125. Jahr der Wiederkehr seines Gründungstages kann der Verlag von sich sagen, daß er dazu beigetragen hat und beiträgt, das literarische Erbe zu einem integrierten Bestandteil unseres kulturellen Lebens zu machen, und daß sein gesamtes gegenwärtiges und künftiges Programm der weiteren Entwicklung unserer humanistischen Gesellschaftsordnung und ihrer Menschen dient – als aktiver Faktor zur Bewußtseinsbildung des sozialistischen Menschen, der in dieser Gesellschaft lebt und für sie kämpft.

Aus  
alten und neuen  
Büchern  
1844-1969

- wird begründet (seit 1964 weitergeführt im VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften).
- 1957 Beginn der „Schriftenreihe des Deutschen Zentralarchivs“, herausgegeben von Helmut Lötze.  
Beginn der Reihe „Neue Beiträge zur Geschichtswissenschaft“. Als schönstes Buch ausgezeichnet: Hegenbarth, „Zeichnungen zu fünf Shakespeare-Dramen“.
- 1958 Eröffnung der zweisprachigen Buchserie Politische Lyrik mit dem Band „Ça ira“. Eine neue Ausgabe von Romain Rollands „Gesammelten Werken in Einzelbänden“ wird begonnen.  
Beginn der „Schriftenreihe der Kommission der Historiker der DDR und der ČSR“, herausgegeben von Karl Obermann und Josef Polišenský.  
Als schönste Bücher ausgezeichnet: Voltaire, „Candide oder Der Optimismus“ (Illustrationen: Werner Klemke); Sebastian Brant, „Das Narrenschiff“.
- 1959 Eine in lockerer Folge erscheinende 12bändige Ausgabe von Stendhals „Gesammelten Werken in Einzelbänden“, herausgegeben von Manfred Naumann, wird begonnen (Abschluß 1968).  
Begründung der Reihe „Germanistische Studien“, herausgegeben von Prof. Dr. Hans Kaufmann und Prof. Dr. Hans Günther Thalheim.  
Beginn der Schriftenreihe des Deutschen Instituts für Zeitgeschichte Berlin „Dokumente zur Zeitgeschichte“.  
Als schönste Bücher werden ausgezeichnet: Diderot, „Jakob und sein Herr“ (Illustrationen: Werner Klemke); „Das Volk – das lacht“; Schiller, „Reise nach Ägypten“, Inge Diersen, „Untersuchungen zu Thomas Mann“; als Reihenbände: Béranger, „Lieb war der König, oh-la-la!“ und „No pasarán!“.
- 1960 Beginn der Taschenbuchreihe „Geschichte in der Tasche“ (von Band 7 an unter dem Titel „Taschenbuch Geschichte“).  
Beginn der Schriftenreihe „Der deutsche Imperialismus und der zweite Weltkrieg“, herausgegeben von der Kommission der Historiker der DDR und der UdSSR, Deutsche Sektion. Als schönstes Buch ausgezeichnet: Dirk Alvermann, „Algerien. Ein Bildband“.
- 1961 Gründung der wissenschaftlichen Zeitschrift „Beiträge zur romanischen Philologie“, herausgegeben von Werner Krauss, Rita Schober und Viktor Klemperer †.
- 1961 Beginn der Schriftenreihe des Deutschen Instituts für Zeitgeschichte Berlin „Studien zur Zeitgeschichte“. Als schönste Bücher werden ausgezeichnet: „Neue Belustigungen und fröhliche Plaudereien“ (Illustrationen: Werner Klemke); Joachim Heinrich Campe, „Briefe aus Paris“.
- 1962 In Zusammenarbeit mit dem Aufbau-Verlag Berlin und dem Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig wird mit der Herausgabe der „Bibliothek der Weltliteratur“ begonnen.  
Beginn der „Schriftenreihe des Instituts für deutsche Geschichte an der Martin-Luther-Universität Halle“, herausgegeben von Leo Stern.  
Eröffnung der „Schriftenreihe der Kommission der Historiker der DDR und Volkspolen“, herausgegeben von Gerhard Schilfert und Kazimierz Piwarski.  
Eröffnung der „Beiträge zur Geschichte des religiösen und wissenschaftlichen Denkens“, herausgegeben von der Deutschen Historikergesellschaft, Arbeitsgemeinschaft Mittel- und Osteuropa in der Politik des Vatikans, in Verbindung mit Eduard Winter und Hubert Mohr.  
Als schönstes Buch ausgezeichnet: „Echte und falsche Mördaten“ (Illustrationen: Werner Klemke).
- 1963 Als schönste Bücher werden ausgezeichnet: Fürnberg, „Das Fest des Lebens“ (Illustrationen: Frans Masereel); Lukian, „Der wahrhaftige Lügenfreund“ (Illustrationen: Werner Klemke); Petronius, „Satiricon“ (Illustrationen: Werner Klemke); Chaucer, „Canterbury-Erzählungen“ (Illustrationen: Werner Klemke).
- 1964 Januar 1: Der Verlag siedelt in das Haus des AUFBAU-VERLAGES BERLIN UND WERMAR, Berlin W 8, Französische Straße 32, über. Im Rahmen der Profilierung des Verlagswesens der DDR stellt der Verlag seine Tätigkeit auf dem Gebiet der Herausgabe von geschichtswissenschaftlicher Literatur ein. Das gesamte einschlägige Programm wird vom VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften, Berlin W 8, Taubenstraße 10, übernommen und weitergeführt. Das editorische Programm des Verlages auf belletristischem und literaturwissenschaftlichem Gebiet wird in enger Abstimmung mit dem Programm des Aufbau-Verlages fortgesetzt.  
Beginn der neuen Tolstoi-Ausgabe („Gesammelte Werke in 20 Bänden“, herausgegeben von Eberhard Dieckmann und Gerhard Dudek) mit „Kindheit, Knabenjahre, Jugendzeit“ (Band 1).

- 1964 Beginn der neuen Tschechow-Ausgabe („Gesammelte Werke in Einzelbänden“, herausgegeben von Gerhard Dick und Wolf Düwel).  
Als schönstes Buch ausgezeichnet: „Briefe von Dunkelmännern“ (Illustrationen: Hans Joachim Behrendt).
- 1965 Hermann Kant, „Die Aula“.  
„O Bojan, du Nachtigall der alten Zeit“.  
Beginn der Herausgabe von Charles Dickens' „Gesammelten Werken in Einzelausgaben“, herausgegeben von Georg Seehase.
- 1966 Als schönste Bücher werden ausgezeichnet: Cervantes, „Don Quixote“ (Illustrationen: Gustave Doré); „Wer den Duft des Essens verkauft...“ (Illustrationen: Irmgard Zoll).
- 1967 Beginn der Herausgabe von Nikolai Leskows „Gesammelten Werken in Einzelbänden“, herausgegeben von Eberhard Reißner, mit dem Band „Liebe in Bastchuhen“.  
Als schönstes Buch ausgezeichnet: Charles Sorel, „Wahrhaftige und lustige Historie vom Leben des Francion“ (Illustrationen: Gerhard Preuß).
- 1968 Als schönste Bücher werden ausgezeichnet: Wieland, „Dschinistan“ (Illustrationen: Werner Klemke); „Das Papageienbuch“ (Illustrationen: Renate Görz); Petrarca, „Dichtung und Prosa“.

## Titelverzeichnis 1947—1968

### VORBEMERKUNG

Dieses Verzeichnis gibt den Freunden des Verlages einen Überblick über die Produktion der Jahre 1947—1968. Es umfaßt die gesamte belletristische und literaturwissenschaftliche Produktion (unter Ein-schluß aller sonstigen Titel) mit Ausnahme der Zeitschriften (*Sinn und Form* und *Beiträge zur romanischen Philologie*). Sonderausgaben (z. B. für die *Kleine Hausbibliothek*), die nicht als Verlagsausgaben zu betrachten sind, wurden unberücksichtigt gelassen. Die Aufnahme der umfangreichen geschichtswissenschaftlichen Produktion der Jahre 1952—1963 einschließlich der Zeitschriften (*Zeitschrift für Geschichtswissenschaft* und *Deutsche Außenpolitik*) und der Taschenbuchserie *Große Patrioten* war aus Raumgründen nicht möglich.

Dem Titelverzeichnis liegen Verlagsunterlagen und die Angaben aus dem Verlegerkatalog der Deutschen Bucherei Leipzig zugrunde. Die Titelaufnahmen wurden fast ausnahmslos durch Autopsie überprüft. Die wenigen Ausnahmen wurden durch ein \* besonders gekennzeichnet.

Bei der bibliographischen Aufnahme wurden grundsätzlich nur die wichtigsten Grunddaten berücksichtigt, die für die Identifikation des jeweiligen Titels erforderlich sind. Diese Grunddaten werden vollständig bei der Aufnahme der ersten Auflage eines Titels gegeben. Bei Nachauflagen wird auf die Wiederholung der mit der ersten Auflage identischen Daten verzichtet. Jedoch werden, auch bei durchlaufender Auflagenzählung, alle Titel vollständig verzeichnet, sofern sie innerhalb anderer Buchreihen oder Ausgaben erschienen sind. Bei normalen Nachauflagen werden nur Daten ergänzt, die von der Erstauflage abweichen (z. B. die Seitenzahl).

Auch bei der vollständigen Verzeichnung der Grunddaten bei Erstauflagen werden z. B. Untertitel nur genannt, wenn dies unbedingt erforderlich ist (z. B. bei Erzählungsbänden). Auf die besondere Kennzeichnung von Gemeinschaftsausgaben mit anderen Verlagen (z. B. mit Corvina/Budapest oder Artia/Prag) wurde verzichtet. Über die Angaben in herkömmlichen Bibliographien hinaus werden insbesondere die Verfasser von Einleitungen, Vor- oder Nachworten auch dann genannt, wenn sie nicht in der Titelei des jeweiligen Buches vermerkt sind.

Für die Titelaufnahme wurde ferner ein abkürzendes Verfahren

Der Almanach „Hundertfünfundzwanzig Jahre Rütten & Loening 1844–1969“ wurde von Mitarbeitern des Verlages gestaltet. Die Gesamtedaktion lag in Händen von Jürgen Jahn, der auch die Verlagsgeschichte von Alfred Frommhold ergänzte, die Chronik verfaßte und das Titelverzeichnis zusammenstellte. An der Auswahl der Texte waren beteiligt: Hans Balzer †, Margit Bräuer, Gotthard Erler, Ruth Glatzer, Peter Goldammer, Jochen Golz, Ulrike Hirschberg, Fritz Hofmann, Günther Klotz, Ellinor Neumann, Konrad Paul, Ursula Popp, Krista Maria Schädlich, Klaus Schirmeister, Günter Schubert, Horst Lothar Teweleit, Wolfgang Trampe, Irene Wardega, Helga Wendler und Christine Wolter.

Der Einbandentwurf stammt von Heinz Hellmis; die typographische Gestaltung besorgte Willi Fritsch.

Den Satz in der Korpus Bembo-Antiqua, den Druck und die buchbinderische Verarbeitung übernahm der VEB Offizin Andersen Nexø, Leipzig. Die Lichtdruckteile druckte der Graphische Betrieb C.G.Röder, Leipzig, den Offsetdruck die BBS „Rudi Aradt“, Berlin. Die Klischees fertigte die Graphische Kunstanstalt G. Rebner & Co., Leipzig.

Der Almanach enthält 25 Abbildungen und 7 Vignetten im Text sowie 21 Abbildungen auf Kunstdruck.

An dieser Stelle dankt der Verlag allen Beiträgern für ihre Unterstützung; für die freundliche Genehmigung zum Abdruck von Texten sind wir verpflichtet Frau Lisl Polgar, Zürich, Frau Marie Romain Rolland, Frau Beatrice Zweig, dem Atrium Verlag A. G., Zürich, dem Vittorio Klostermann Verlag, Frankfurt am Main, dem Rowohlt Verlag GmbH, Reinbek, und dem Walter-Verlag GmbH, Freiburg im Breisgau.

1. Auflage 1969

Copyright 1969 by Rütten & Loening, Berlin

Alle Rechte vorbehalten

Printed in the German Democratic Republic

Lizenz-Nr. 220-415/17/69